



SAC Sektion Rhein

Silberfuchstour Mittwoch, 17. September 2014

Leitung: Armin Schmid

Im Bregenzerwald

Wanderung: QUELLTUFF LINGENAU

Tourenbericht:

Besammlung: 08:30 Uhr beim Kreisel Diepoldsau

Hinfahrt: mit 4 Autos über Zollamt Diepoldsau-Schmitter, über Dornbirn, Bödele nach Egg.

Abmarsch: in Egg um 09:30 Uhr.

Wanderung via Hof, Hoftobelweg zum Drahtsteg. Wir überqueren die Subersach und erreichen nach kurzem Aufstieg den Lehrpfad, der uns zu den eigenartigen und sehenswerten Tuffsteinquellen führt.

Aufstieg über Kapf zur, mit Tuffstein aufgebauten St. Anna Kapelle, die wir kurz besichtigen.

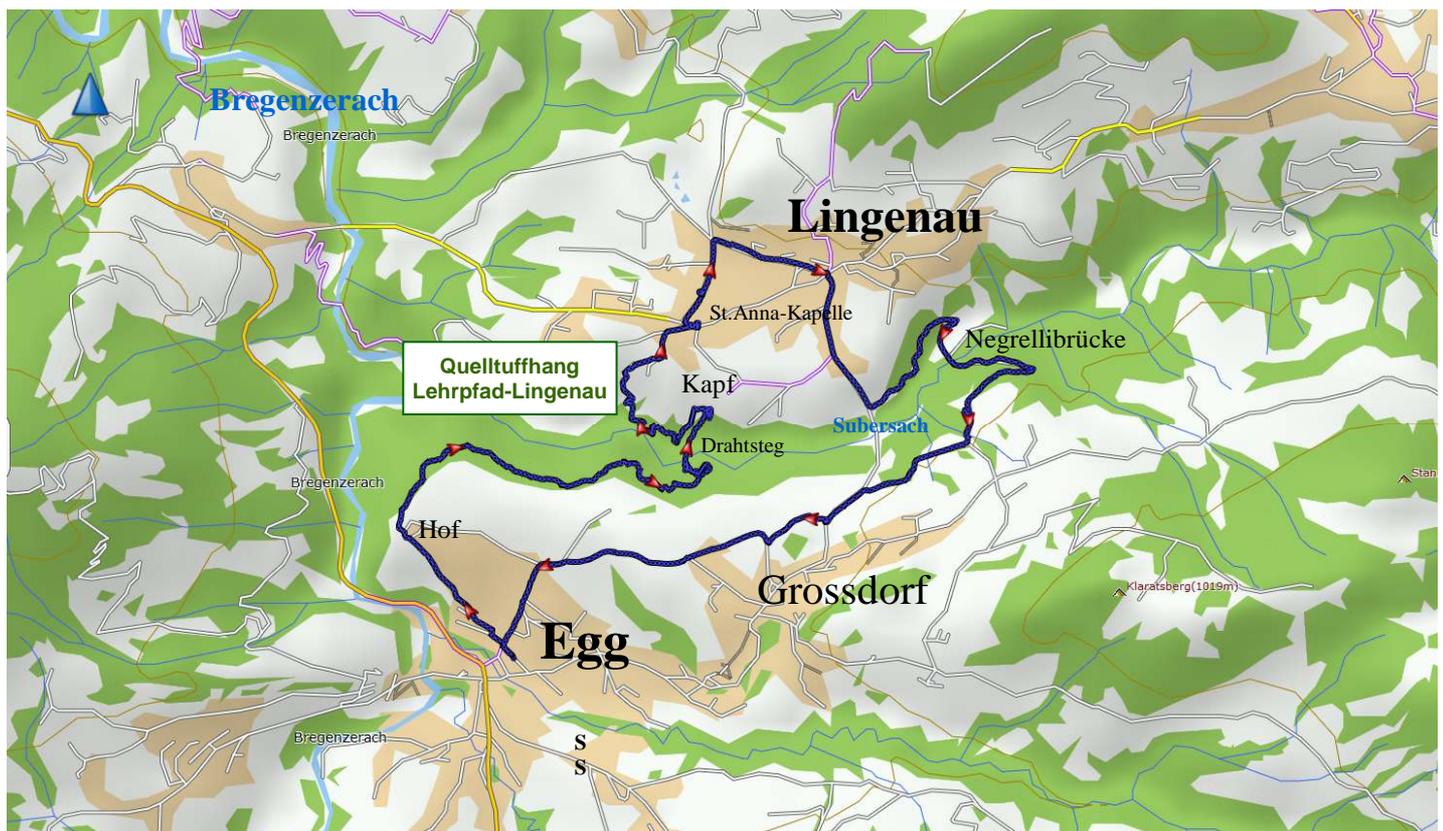
Mittagessen: Im Sporthotel in Lingenau wird uns ein feines „A la Carte“ – Essen serviert.

Frisch gestärkt geht es weiter, über das Gschwendtobel, über die Negrellibrücke nach Grossdorf und über den Galgenhügel zurück nach Egg.

Wetter: Wunderschön und warm (beinahe heiss)

Wanderzeit: ca. 4 Stunden

Teilnehmer: Roman Buschor, Peter Eichmann, Hermann Fässler, Sepp Geiger, Hansjörg Graf, Kurt Grimm, Rolf Lenherr, Viktor Schegg, Armin und Elsbeth Schmid, Ludi Stierli, Gertrud und Koni Spirig, Kurt Spirig, Marlis Tännler, Ueli Wolf





Schon beim Anblick dieser Natur-Brunnenanlage können wir kaum unterscheiden, was ursprünglich Holz war und was wirklich Versteinerungen sind ... ?



Eigentlich machte unser Wanderleiter auf diese spezielle Vorschrift aufmerksam....

... aber wir beachten diese Tafel erst am andern Ende der „Gangeli“-Brücke ☺

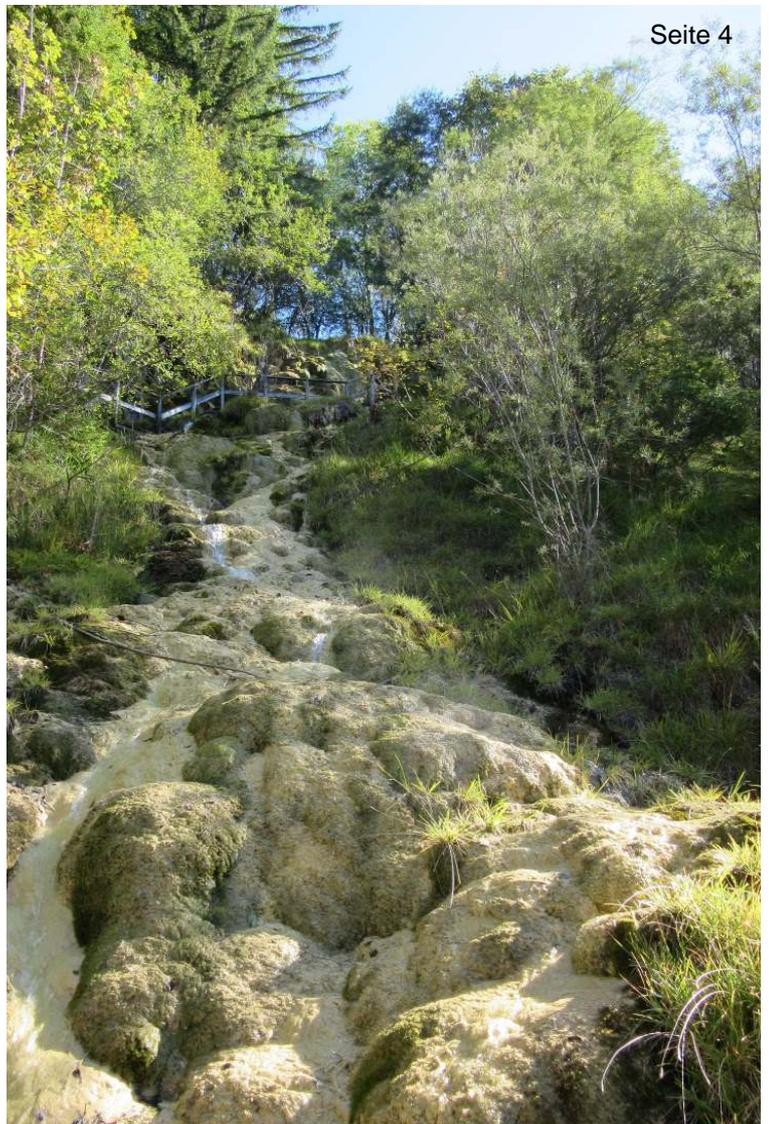
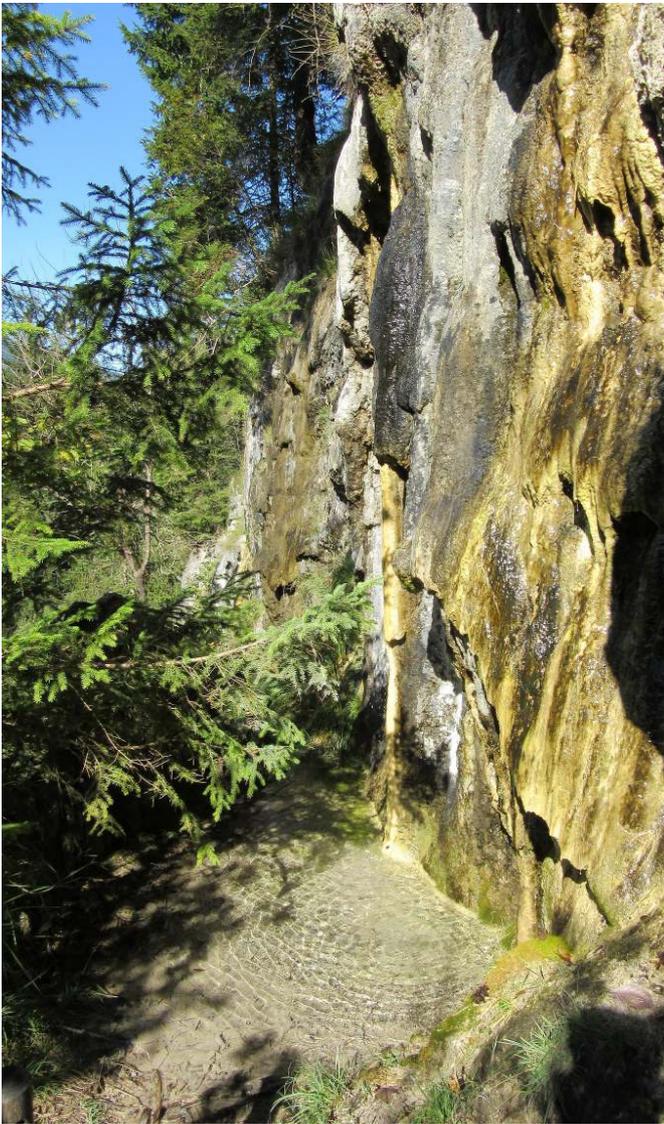


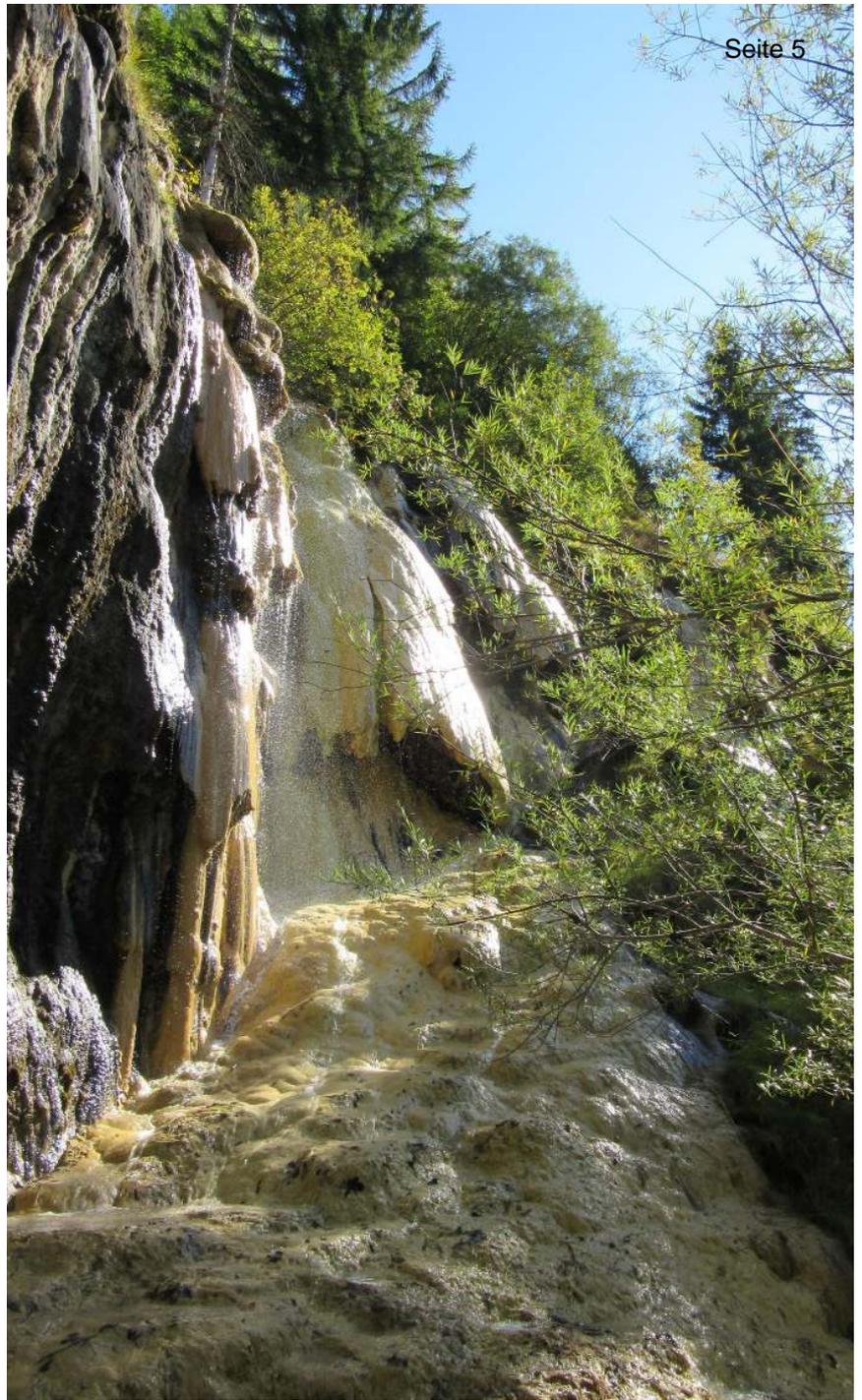
Der Quelltuffhang liegt am Westende der in mehrere Zungen aufgelösten, späteiszeitlichen Lingenauer Schotterterrasse. Darunter bilden Sandsteine und Konglomerate der Weißbach-Schichten (Nagelfluh) einen Steilabfall von ca. 40 Höhenmetern bis zur Subersach. Nagelfluh ist auch am Beginn des Lehrpfades zwischen den Tuffwänden stellenweise erkennbar.

Für die Entstehung des Kalkgesteines im Quelltuffhang sind 2 Prozesse verantwortlich:

- Kalksinterbildung sowie
- die Bildung echter Quelltuffe.

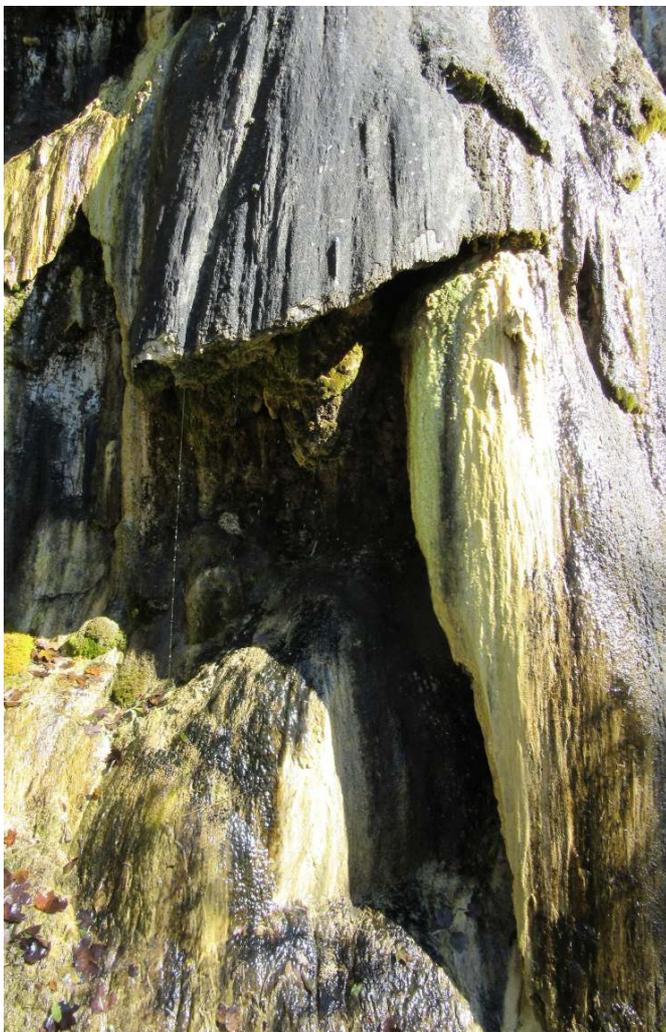






... wir wähnen uns fast in einer „Outdoor“ – Tropfsteinhöhle !





· die Bildung echter Quelltuffe.

Seite 6

Das Wasser nimmt auf seinem Weg durch den mächtigen Schotterkörper den Kalk auf. Diese kalkübersättigten, harten Quellwässer fließen aus den zungenförmigen Enden der Lingenauer Schotterterrasse.

Bei Luftkontakt scheiden sie Kalksinter ab. Spezialisierte Moose, Algen und Bakterien entziehen an den Quellaustritten dem Wasser Kohlendioxid - auch dies führt zu vermehrtem Ausfällen von Kalk und dessen Ablagerung als echter Quelltuff.

Kalksinter und echte Quelltuffe bilden hier meterhohe, pilzförmige Felswände und Sinterbecken.

Das anfänglich durch Verunreinigungen von Eisenoxiden honiggelbe bis rostrote Kalkgestein ist aufgrund der jahreszeitlich gleichmäßigen Wasserführung in den 3 Haupttrinsalen von ca. 5 l/sec. vor Frost geschützt und somit standfest.

Wir sind alle beeindruckt von diesem Naturphänomen !

weitere Hinweise:

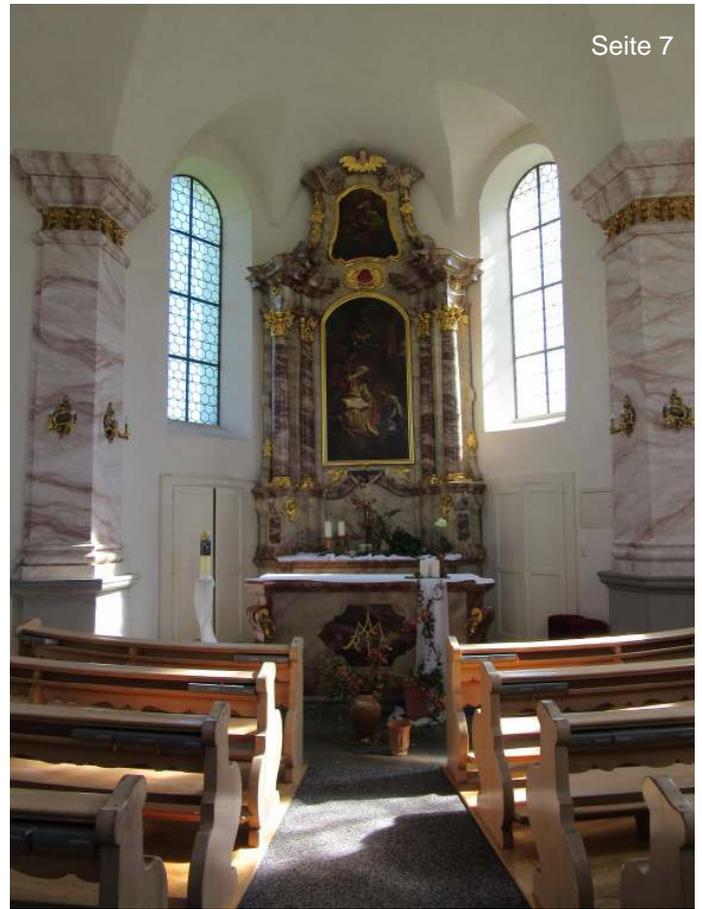
www.tourenspuren.at/quelltuff-lingenau

www.youtube.com/watch

Lingenau



St. Anna Kapelle, ein barockes Architekturjuwel aus dem Jahr 1722



Beim Apéro geniessen wir den Spätsommertag in einer herrlichen Landschaft . . .



. . . und freuen uns auf Chäsknöpfli oder andere Bregenzerwäldler - Spezialitäten



Blick nach Hittisau



Schöne, typische Bregenzerwälder Häuser



Der Rückmarsch führt uns über die alte Negrellibrücke zum Ausgangspunkt nach Egg zurück

